



Müller Thurgau

Synonym: Rivaner

Die Herkunft

Der Müller-Thurgau wurde 1892 vom Schweizer Biologieprofessor DDr. Hermann Müller aus Tägerwilen im Kanton Thurgau gezüchtet. Da sowohl Hermann als auch der Nachname Müller im deutschen Sprachraum weit verbreitet waren, nannte er sich Müller-Thurgau. Lange Zeit wurde angenommen, dass es sich um eine Kreuzung der Rebsorten Riesling und Sylvaner handelte (daher auch das Synonym „Rivaner“). Nach letzten Untersuchungen handelt es sich jedoch um eine Kreuzung von Rheinriesling und „Madeleine Royale“.

Der Charakter der Rebe

Der Müller Thurgau gedeiht sehr gut in kühleren Anbaugebieten und hat daher in den nördlichen Weinbauzonen (Deutschland) große Verbreitung. Er benötigt nährstoffreiche, tiefgründige Lehm- und Lössböden mit guter Wasserversorgung. Der Müller Thurgau ist eine sehr frühreife Rebsorte, die Ernte erfolgt meist Mitte bis Ende September.

Der Wein

Charakteristisch für den Müller Thurgau ist ein leichter Muskatton. Die Weine sind zumeist alkoholarm und von frischer Spritzigkeit.

Am besten trinkt sich der Müller Thurgau als Jungwein wenige Monate nach der Ernte.